

DAS KIRCHENFENSTER

ACHUM - AHNSEN - ECHTORF - MÜSINGEN - TALLENSEN - VEHLEN



Inhaltsverzeichnis:

Zum Thema

Gott übersehen.....	3
Freude für alle?	4
Was bleibt zurück.....	5
Grund genug!.....	6
Weihnachtsgeschichte Lk 2.....	11

Aktuelles..... 7

Noch einmal Altarbild	7
Jugendgottesdienst In the Light	8
Weihnachtskonzert des InChristus-Chores	8
Missionstag in Vehlen	8
Einladung Sverige07 – Jugendfreizeit.....	15
Bericht von der Kinderfreizeit	17
Kinderseite	19
Bericht von der Spiekeroogfreizeit	20

Termine 12ff

Termine	12
Jede Woche	14

Hohe Geburtstage	21
Zur Fürbitte.....	22
Gottesdienste in der Weihnachtszeit.....	24
Jahreslosung 2007	24

Telefonnummern in der Gemeinde:

Friedhofswärter / Küster Rudolf Radke 05722/71141	Kirchenvorsteher:
Friedhofsausschuß - Heike Schweer 05724/4920	Karkheinz Bruns, Tallensen . 05722/5608
Ernst Schramme 05724/2463	Manfred Fauth, Ectorf..... 05722/915300
Rechn.-führer Andreas Barkhausen... 05721/926785	Christine Heckler, Müsingen 05722/26163
PFARRAMT:	Rosel Kuhlmann, Vehlen..... 05724/3687
P. Günter Fischer 05724/913160 - FAX 913162	Gerhard Lube, Vehlen..... 05724/3170
	Kerstin Seifert, Bückeburg.. 05722/26892
	Dieter Weihmann, Ahnsen ... 05722/8795

Für Spenden etc.: KG Vehlen, Konto 320200157 Spk Schaumburg BLZ 25551480

Kirchenfenster und Kirchengemeinde im Internet:

E-Mail	PASTOR@VEHLEN.DE
Homepage.....	WWW.VEHLEN.DE
Homepage jede Woche aktualisiert: GOTTESDIENST – THEMEN UND SCHLAGLICHTER	

Impressum für den Gemeindebrief Nr.57 - Aufl.1400:

Das Kirchenfenster. Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Vehlen, herausgegeben vom Kirchenvorstand, Vehlener Str. 77, 31683 Obernkirchen. Redaktion: Horst Blomberg, Antje Fischer, Günter Fischer (verantw.), Karin Neitsch, Martin Nerge, Heike Schweer.

Gott übersehen?

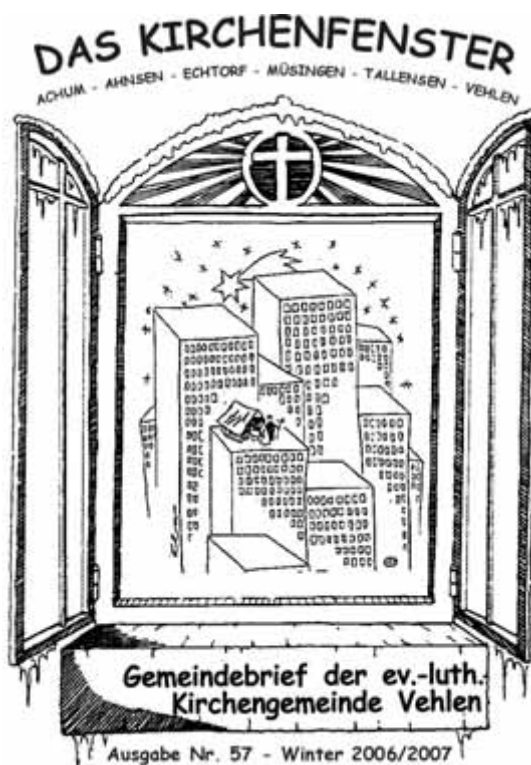
Es war Nacht in Bethlehem und ein kleines Kind wurde geboren. Wie weit wird dieses Ereignis wahrgenommen? Die Gefahr ist jedenfalls groß, dass Gott übersehen wird, so wie man ihn in Bethlehem übersah. Alle Reklamen sind sozusagen lauter, alle Weihnachtsmänner sind fröhlicher. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht in dieser Zeit am Ende des alten und am Beginn des neuen Jahres. Man denkt vielleicht doch etwas mehr über wichtige Dinge nach. Mir stellt sich dann immer die Frage, welchen Platz Gott in meinem Leben hat. Und manchmal bin ich erstaunt, wie schnell ich ihn übersehe in all dem „Wichtigen“ und der Betriebsamkeit, das das Leben so mit sich bringt. Das Ereignis, dass Gott Mensch geworden, also in meine Welt hinein gebrochen ist, erscheint angesichts des Treiben um mich herum so leise und

schlicht. Alles andere ist doch viel lauter, heller ... Doch Gott ist ganz nah, mitten drin. Uns so nah wie jenen Menschen in der Stadt Nazareth, die keinen Platz für ihn hatten. Da haben wir vor Augen die Szene, in der einige Menschen erfüllt von Freude zur Krippe kommen. Das können sie nicht für sich selbst behalten. Die Menschen rund um die jämmerliche Krippe sind so unterwegs, die Freude an andere weiterzugeben, dass Gott selbst in das Kleben der Menschen kommen will.

Das Größte daran ist doch wohl, dass dieser Gott, der alles erschaffen hat, selbst in Jesus uns so nah gekommen ist, dass wir es kaum für möglich halten. Ich wünsche Ihnen zusammen mit der Redaktion des Gemeindebriefes und meiner Familie, dass wir ihn nicht übersehen!

In diesem Sinn eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr

Günter Fischer



Freude für alle?

Als ich den Themenvorschlag für diesen Gemeindebrief hörte, dachte ich: Na das ist aber eine schwierige Aufgabe. Freude für alle Menschen gleichermaßen – kann es das geben?

Wie unterschiedlich sind wir doch? Der Eine erfreut sich an klassischer Musik, der Andere hört am liebsten Marschmusik, andere wiederum begeistern sich für Rock und Pop. Dieses Beispiel könnte man für Film, Mode, Essen usw. ausführen. Wir Menschen sind eben nicht alle gleich. Etwas aber ist vielen Menschen gemeinsam: Sie sind auf der Suche nach Glück, Geborgenheit und Harmonie. Besonders in der Weihnachtszeit wird diese Sehnsucht wach. In der Dunkelheit der Wintertage werden Lichter angezündet, frohe Lieder gesungen, Plätzchen gebacken, Geschenke gekauft oder angefertigt, und es liegt eine ganz besondere Stimmung über dieser Zeit. Ist hier die Freude für alle zu finden? Die Engel in der Nacht von Jesu Geburt dort auf den Feldern bei Bethlehem jedenfalls verkündigen „diese große Freude, die allem Volk widerfahren wird“.

Hier ist der Ort, wo sich Himmel und Erde ganz nahe sind. Gott wird Mensch! Er, der vor aller Zeit schon war und von dem die Propheten seit vielen

Jahrhunderten sprachen, kommt in die Dunkelheit unserer Welt, auch heute, um die eine große Freude seiner Nähe und

Gegenwart für wirklich jeden zu bringen.

Aber was ist, wenn ich nicht bereit bin für dieses Geschenk? Wenn ich ablehnend oder gleichgültig bin und meine, ohne Gott wunderbar zu recht zu kommen? Ich glaube, dass Gott dann sehr enttäuscht und traurig ist.

Christian Morgenstern drückt das in einem kleinen Gedicht so aus:

Enttäuschung

Es gibt kaum eine größere Enttäuschung,

als wenn Du mit einer großen Freude im Herzen zu gleichgültigen Menschen kommst.



Karin Neitsch

Was bleibt zurück?

Die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung. Doch was die Menschen erwarten, das ist höchst unterschiedlich. Christen erinnern sich an die Geburt Jesu und warten auf die Wiederkunft des Messias am Ende der Tage.

Gleich am Ende des alten und zu Beginn des neuen Kirchenjahres erhalten wir einen kräftigen Anstoß, Sinn und Ziel unseres Lebens zu überdenken.

Leicht wird einem das im Rummel der Vorweihnachtszeit allerdings nicht gemacht. Kaum fallen die ersten Blätter von den Bäumen, liegen schon Christstollen und Spekulatius in den Auslagen. Die

Ladeneinrichter machen Überstunden, damit die Auftraggeber das Weihnachtsgeschäft noch mitnehmen können.

Anfang Dezember öffnen die Weihnachtsmärkte. Die Luft ist von Glühweinduft und den immer gleichen lärmenden Weihnachtsliedern von einer CD erfüllt.

Sind das alles Zutaten eines sentimental Kitsches?

Auf was warten die Menschen, die unter Gott, Glauben und Kirche längst einen Schlusstrich gezogen haben und auf was freuen Sie sich?

Was bleibt zurück, wenn für diesmal der letzte Keks gegessen, der Weihnachtsbaum abgeräumt ist und nach vielen freien Tagen der Alltag wieder Einzug hält?

Das wird so mancher Mensch mit einer schnellen Bewegung hinter sich lassen, aber darüber lohnt es sich, nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit nachzudenken:

Wer sich dem Kind aus der Krippe, dem Mensch gewordenen Gott anvertraut, wird ganz neu sein Leben erkennen: Gott will bei der Hand nehmen, mit starkem Arm geleiten, damit wir ohne Angst die vielen Hürden überwinden können, die es im Leben gibt. „Der Heiland ist geboren – die Rettung ist da!“ heißt die gute Nachricht. Der entscheidende Schritt von Gott her ist getan. Mit

dem Krippenkind Jesus ist jener Mittler da, der Himmel und Erde verbindet – ist jener Mittler da, der von Gott kommt und einfach nur lieb haben möchte – mitten in unserem Alltag.

Deshalb will die Botschaft des Engels an die Hirten „Fürchtet euch nicht!“ (Lukas 2,10-12) uns jedes Jahr von neuem ansprechen.



Mehr noch – sie will uns ergreifen und verändern. Ich kann es kurz in einem Satz zusammenfassen: Gott will uns Furcht und Angst nehmen und dafür Freude schenken.

O du fröhliche, o du selige gnadenbringende Weihnachtszeit! Christfestzeit!

Horst Blomberg

Grund genug!

Lieber Gemeindebriefleser, kennen Sie folgende Situation auch: Sie wollen an Weihnachten einen älteren Menschen besuchen - vielleicht ihre Oma, ihre Tante, ihren Onkel oder irgendjemand anderen aus Ihrem Bekanntenkreis. Mit leeren Händen dahin gehen - so richtig wohl fühlen sie sich dabei nicht; andererseits haben Sie aber auch keine rechte Idee, mit was für einem Mitbringsel Sie eine ehrliche Freude auslösen könnten.

Na ja - ein Pfund Kaffee, ein Kasten Keks, eine Schachtel Pralinen oder eine gute Flasche - da kann man doch eigentlich nichts verkehrt machen. Oder doch? "Das wäre doch nicht nötig gewesen" oder "das wäre doch wirklich nicht nötig gewesen", sind immer häufiger gebrauchte Redewendungen, aus der man zwischen den Wörtern alles und jedes heraushören kann.

Erwachsene reagieren nicht selten reserviert - Freude oder Enttäuschung sieht man ihnen nicht unbedingt an. Sie können sich verstellen und Freude vorspielen oder Enttäuschung unterdrücken. -- Höflichkeit oder doch schon eine Verhaltensnotlüge?

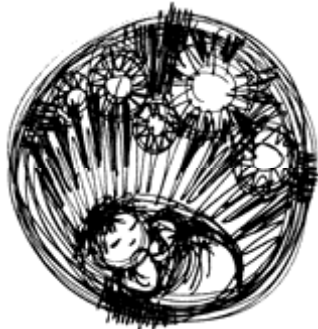
Kinder sind ehrlicher - ihnen kann man Freude oder Enttäuschung noch ansehen oder abspüren; jedenfalls, solange man ihnen bestimmte gesellschaftliche Verhaltensmuster noch nicht anerkennen hat.

"Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer nicht



das Reich Gottes annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen." (Lukas 18,16-17). Kinder kommen in der Bibel bei Gott durchweg gut weg. Sie haben gewissermaßen mit ihrer befreienden Ehrlichkeit bei Gott ein Stein im Brett. Uns Erwachsenen nützt unsere noch so elegante Höflichkeit bei Gott nichts, wenn wir vor ihm keine Ehrlichkeit an den Tag legen.

Und wie ist das mit Weihnachten?
Nichts weiter als eine
Gratwanderung zwischen



Höflichkeit und Ehrlichkeit? - Unser
Weihnachtsfest ist vielleicht
manchmal so ein
Balanceakt; doch das hat der
Urheber von Weihnachten wohl
kaum gewollt.
Bei Gott zählt nur Ehrlichkeit! Ihm,
der uns durch und durch kennt,
können wir
nichts vormachen.

Um auf den eingangs erwähnten
Besuch zurück zu kommen, warum
gehört zum Beispiel ein Geschenk
in den Händen sozusagen zu
unserer weihnachtlichen Etikette?
Wir wollten doch nicht nur auf
einen Sprung vorbeikommen,
sondern auch ein paar Stunden
unserer Zeit mitbringen!

Gerade ältere Menschen freuen
sich gewiss mehr über die Zeit, die
wir ihnen schenken, als über ein
Verlegenheitsgeschenk.

Zeit verschenken, Zeit
zurückschenken an Gott, der
Weihnachten in Jesus Christus zu
uns gekommen ist, und sich all
unserer Nöte und Probleme
angenommen hat. -- Grund genug,
um uns mit ehrlicher Freude im
Herzen bei ihm mal zu
"revanchieren" und nicht nur auf
einen Sprung Weihnachten bei ihm
vorbeizukommen.

Martin Nerge

Aktuelles

... zum Altarbild

Nachdem wir nun 8 Wochen Zeit hatten, um
einen Eindruck davon zu bekommen, wie es
„ohne Altarbild“ sein könnte, haben wir auf der
letzten
Gemeindekirchenratssitzung/Mitarbeiterkreis
am 11. November beschlossen, dass das Bild
zum Ewigkeitssonntag wieder aufgestellt wird.

Über die in dieser Zeit abgegebenen
Meinungen, mündlich oder unter Nutzung des
Informationssammelkastens, haben wir uns
sehr gefreut. Einige wollen wir an dieser Stelle
gerne vorstellen:

- „Der Altarraum wirkt jetzt heller und
freundlicher. So lassen.“



- „Das Altarbild darf nicht aus der Kirche entfernt werden. Es muss ein geeigneter Platz gefunden werden.“
- „Es gehört einfach dazu, zum Altar, in den Altarraum. Für mich ist es Heimat. Kann es nicht gut und günstig restauriert werden?“
- „Ich möchte, dass das Altarbild da wieder hinkommt, wo es gewesen ist. Mir fehlt es beim Abendmahl. Ohne Altarbild sieht es so nackt aus.“
- „Als Gäste sehr positiv empfunden. Alles sehr schön!“

Es wurde ausführlich darüber beraten und folgender Beschluss gefasst: Aufgrund der mehrheitlichen Meinung soll das Altarbild innerhalb des 1. Halbjahres 2007 wieder abgenommen werden (27 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung). Dann wollen wir über die weitere Gestaltung des Altarraumes in einem Ausschuss nachdenken.

An dieser Stelle bitten wir um weitere Gebetsunterstützung und Mithilfe aus der Gemeinde.

Christine Heckler



Jugendgottesdienst: In the Light

Beim Jugendgottesdienst im November ging es um das Licht Gottes: In the Light – Im Licht – das Thema wurde nicht nur durch die neu formierte Band sondern auch durch ein Anspiel, einem Videoclip u.v.m. den Besuchern nahe gebracht.

Weihnachtskonzert

Am Samstag vor dem 3. Advent gab der InChristus-Chor ein Weihnachtskonzert, das in feiner Weise nicht nur musikalische Vollkost bot, sondern auch inhaltlich kristallklar einlud, Advent und Weihnachten zu schmecken, wie es in der Bibel angeboten wird. Wenn es am Ende viele Lichter gab, ist es genau der Wunsch nicht nur des Chores, dass Gottes Licht in das Dunkel dieser Welt dringt.



Missionstag in Vehlen am 17.02.2007

Studientag des Schaumburg-Lippischen Missionskreises
am Sonnabend, dem 17. Februar in Vehlen von 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr
zum Thema:

Von der heilenden und versöhnenden Kraft des Evangeliums.

Angebote zur ganzheitlichen Behandlung psycho-somatischer Erkrankungen stoßen bei immer mehr Menschen auf Interesse. Neben der operativen Medizin ist ein riesiger Therapiemarkt entstanden. Daneben kommt es in freien Gemeinden und im volksskirchlichen „Untergrund“ vermehrt zu Heilungsveranstaltungen. Prediger aus Übersee und zunehmend auch einheimische Christen begründen ihre Aktivität mit dem biblischen Heilungsauftrag und versuchen ihn in der „Kraft“ des Heiligen Geistes auszuüben. Dabei berufen sie sich auch auf amerikanische Gesundheitsforscher, deren Untersuchungen die Heileffekte von Gebeten und anderen religiösen Ritualen zu bestätigen scheinen. So hat die Debatte über die heilende Kraft des Glaubens im vergangenen Jahr nicht nur die Weltmissionskonferenz in Athen („Komm, Heiliger Geist, heile und versöhne!“) beschäftigt, sondern auch unsere Volkskirchen erreicht.

Auf dem Studientag des Schaumburg-Lippischen Missionskreises **am 17. Februar in Vehlen** wollen wir dieses Phänomen ins Auge fassen. Als Gesprächsgrundlage dienen uns neben einem Referat des Arztes Dr. Christian Wehrmann aus Bad Salzuflen und einem Beitrag von Hermann Domianus vom Ev.-luth. Missionswerk in Hermannsburg die Berichte der von uns begleiteten Missionare in Südafrika, Indien und Peru: Welche Rolle spielen Heilungserfahrungen (im weitesten Sinne) bei der Ausbreitung des Evangeliums und dem Aufbau von Gemeinden? Welchen (gottesdienstlichen) Raum nehmen spirituelle, liturgische und rituelle Handlungen in der Begleitung Kranker in den Gemeinden ein? Läßt sich eine theologisch verantwortete und liturgisch begründete Praxis für unsere Gemeinden entwickeln? Wie reagieren die Kirchenleitungen und von der Aufklärung geprägte Gemeindeglieder auf diese Handlungen? Welche Ängste und Bedenken sprechen unter Umständen gegen eine



Wahrnehmung des Heilungsauftrages in unserer Zeit?

Thema: Versöhnung und Heilung

Tagesablauf:

- 09:30 Uhr: Begrüßung
Lied, Gebet, kurze Andacht
- 10:00 – 11:00 Uhr: 1. *Bericht*: Hermann Domianus zum
Tagesthema mit Infos von Thomas Haase aus
Äthiopien
Möglichkeit zum Nachfragen
- 11:00 – 11:15 Uhr: kurze Kaffeepause
- 11:15 – 12:00 Uhr: 2. *Bericht*: Dr. Wehrmann (prakt. Arzt) zum
Thema: christliches Menschenbild
Möglichkeit zum Nachfragen
- 12:30 – 13:30 Uhr: Mittagessen und Stehkafee
- 13:30 – 14:30 Uhr: *Erlebnisbericht* mit Bildern von einer
Jugendgruppe von einem 2-wöchigen Einsatz
in Südafrika

Möglichkeit zum Nachfragen

- 15:00 – 16:00 Uhr: Vertiefung in Gruppen
1. Gruppe: Domianus/Äthiopien
 2. Gruppe: Dr. Wehrmann/christliches Menschenbild
 3. Gruppe: Christoph Meier/Partnerschaft Südafrika
 4. Gruppe: Nina Dürr/ Aidsweisen Südafrika
 5. Gruppe: Fam. Möller/Peru
- 16:00 Uhr: Abschluß

Spende: für Thomas Haase in Äthiopien

Sonntag, 18.02.2007:

Gottesdienstmitgestaltung mit Kurzberichten aus den Arbeitsgruppen und persönlichen Erfahrungen

Predigt: Michael Grimm zum Thema des Missionstages Versöhnung und Heilung

Es begab sich aber zu der Zeit,

das ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn

euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr

in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20

Termine in der Gemeinde www.vehlen.de

Gottesdienst (Gd) So 10:00 Uhr / **Abendmahl (Abm)** /
Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10:00 Uhr außer
 in den Ferien

01.12. -03.12. "Adventsfreizeit" Spiekeroog

03.12. 1. Advent - Gd

06.12. Bibelstunde

10.12. 2. Advent - Gd

14.12. **Weihnachtsfeier von Frauenhilfe u.
Seniorentreff**



16.12. Weihnachtskonzert des InChristus-Chores 19:30

17.12. 3. Advent - Gd **Weihnachtsfeier Kindergottesdienst**

24.12. 4. Advent - Heiligabend

24.12. Heiligabend

15:00 Familiengottesdienst

17:00 Christvesper

23:00 Christmette

25.12. Festgottesdienst 10:00

26.12. Festgottesdienst 10:00

31.12. (**Sonntag**) Altjahrsabend mit Abendmahl



01.01.

Neujahrsgottesdienst

17:00 Gd

07.01. 1. So. n. Epiphantias -
Gd

10.01. **Bibelstunde**

14.01. 2. So. n. Epiphantias - Gd

18.01. **Seniorentreff**

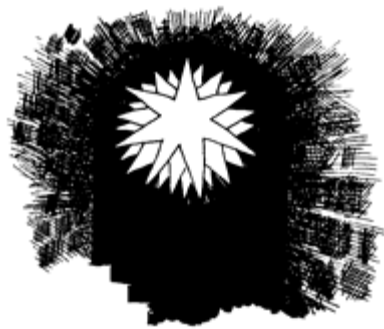
21.01. 3. So. n. Epiphantias - Gd

24.01. **Frauenhilfe**

26. -28.01. Konfirmandenfreizeit

28.01. Letzter So. n. Epiphantias - Gd

04.02. Septuagesimae - Gd



- 07.02. Bibelstunde
11.02. Sexagesimae - Gd
15.02. Seniorentreff
17.02. MISSIONSTAG 09:30-16:00
18.02. Estomihi - Gd
21.02. Frauenhilfe
24.02. Jugendgottesdienst 19:30
25.02. Invokavit - Gd



04.03. Reminiscere - Gd



- 07.03. Bibelstunde
11.03. Okuli - Gd
15.03. Seniorentreff
18.03. Laetare -Vorstellung der
Konfirmanden
21.03. Frauenhilfe
25.03. Judika - Gd
01.04. Palmarum - Konfirmation

Frauenhilfe:

jeweils um 15:00 Uhr

Seniorentreff:

jeweils von 15:00-17:00 Uhr
mit Kaffeetrinken

Bibelstunde:

Ahnsen/Echtorf/Müsingen/Vehlen:
Mittwoch 15:00 Uhr;

Passionsandachten

Ab 02. März 2007
jeden Freitag 19:30
u. Karfreitag 15:00

Sonstige Informationen und Möglichkeit zu Gespräch
und Seelsorge im Pfarramt:
Günter Fischer - 05724/913160 - pastor@vehlen.de

Jede Woche:



Montag 09:30 Krabbelkäfer

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

18:00 Jugendkreis I

Jugendliche ab 11 Jahre

20:00 Frauenbibelkreis

jeden 2. Montag im Monat

20:00 JugendkreisIII

Jugendliche ab 18 Jahren

20:15 Männerkreis

jeden 1. Montag im Monat

Dienstag

20:00 Gesprächskreis

Wir lesen die Apostelgeschichte und ...

Jung und Alt sind willkommen.

Mittwoch 09:30 Spatzenkinder

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

20:00 ??? Gebet

Hier entsteht ein neuer Kreis!!

Donnerstag - 15:30 Mini-Club Benjamin

Kinderkreis von 3-6 Jahren

18:00 Jugendkreis IV

Jugendliche ab 12 J. -Spiele, Singen,

Bibellesen

20:00 Posaunenchor

Der Chor lädt auch Anfänger ein zum Blasen.

Freitag -

Jungschar Jungen und Mädchen von 6-12

Gr.I (7-8J.) um **15:00 Uhr** Gr.II (9-12J.) um **17:00 Uhr**

Busdienst 05724/913160

20:00 InChristus-Chor

Sonstige Informationen und
Möglichkeit zu Gespräch
und Seelsorge im Pfarramt:
Günter Fischer - 05724/913160 -
pastor@vehlen.de

Hauskreise,

Mitarbeiterkreise - nach
Absprache

Välkommen till Råfsnäsgråden 2007!!!

Einladung zur Sommerfreizeit der Kirchengemeinde Vehlen 20. Juli – 4. August 2007

Vom 20.07.-04.08.2007 laden wir ein, an unserer diesjährigen **Freizeit in Schweden** teilzunehmen. Es geht in diesem Jahr nach Råfsnäsgråden, das zur Gemeinde Ludvika in Dalarna gehört.



Schon zwei Mal waren wir in diesem Haus, weil es uns so gut gefallen hat. Es ist ein wenig höher im Norden, so dass wir wieder in 2 Etappen auf dem Hin- und Rückweg fahren werden. Das dient der Sicherheit, und zugleich treffen wir auf dem Weg in Floda Jugendliche aus unserer befreundeten Gemeinde Skallsjö, die im November 2006 bei uns waren. Dort übernachteten wir jeweils im Schlafsack im Gemeindehaus.

Allgemeine



Informationen:

Das Haus liegt direkt am Haggensee. Ca.-Entfernungen in km: Ludvika 6, Falun 67, Karlstad 120, Oslo 240, Göteborg 370, Stockholm 300.

Anlage:

Das Haupt- und Herrenhaus steht nur uns zur Verfügung. Auf 3 Etagen befinden sich 42 bis 50 Betten: 1 x 2 (Apartment mit Büro und Schreibtisch) sowie 21 2-Bettzimmer = 42 Betten in großen und luftigen Zimmern. Durch die geräumigen 2-Bettzimmer können mit 8 Zusatzbetten problemlos 50 Personen Unterkunft finden. Sanitär: 7 WC, 7 Duschen und Waschbecken sind verteilt auf den Fluren vorhanden. Im Keller Sauna für ca. 8 Personen. Ferner Waschmaschine, und Trockenraum. TV- und Theaterraum im Dachgeschoss. Speisesaal für 65 Personen mit Kamin. Kleiner

Aufenthaltsraum mit Polstermöbeln. Meetingraum mit Tafel, TV und Overheadprojektor in der 1. Etage.

Die Zimmer können außerdem auf 3er Zimmer vergrößert werden.

Aktivitäten:

Das Haus liegt sowohl an einem See als auch an einem wunderschönen Sportplatz. Uns stehen Kanus zur Verfügung. Bei Interesse können wir einen kleinen Surfkurs anbieten. Die Umgebung bietet eine Menge: Siljansee, Bärenpark, Falun und ein großes Erzbergwerk, in das man hinein fahren kann. Außerdem gibt es sehr attraktive Kanu-Strecken, auf denen man nicht „nur“ tragen muss. Die Gegend um Ludvika ist einfach schön – Natur pur plus eine Menge Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.



Zu dieser Jugendfreizeit sind **alle Jugendlichen ab Jugendkreis IV bzw. jetziger (Dezember 06) Vorkonfirmandenunterricht**

eingeladen, die Freude an einer gemeinsamen Freizeit haben. Da im Blick auf die Mitarbeiter und die technische Gestaltung der An- und Abreise noch einiges offen ist, brauchen wir möglichst bald eure Anmeldungen. Wenn dann alles klar geht – darum beten wir

natürlich, wie jedes Jahr – erhaltet ihr eine Anmeldebestätigung, aus der alles Weitere hervorgeht.

Wir wollen auch in diesem Jahr wieder gemeinsame Touren, Spiele, Elchpfade, Kanusafaris etc. unternehmen. Natürlich sollen die Bibelarbeiten und Andachten uns eine Menge Anstöße liefern, was Jesus für uns getan hat, und wie wir in einer christlichen Gemeinschaft eine Menge Spannendes zusammen erleben können. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre soll aber auch die freie Zeit - deswegen ja "Freizeit"- nicht zu kurz kommen.



Das Haus dort ist gut ausgestattet und wir werden uns während der Freizeit selbst verpflegen! Die schon mal da waren, sagen, dass es das Schönste von allen gewesen sei – Naja – schaut mal selbst!

Kosten:

Ihr bezahlt für die zwei Wochen inklusive Fahrt, Verpflegung und allen Aktivitäten der Gruppe **pro Person 370.- €**

Dieser Preis ist also ALL

INCLUSIVE! Wenn jemand Schwierigkeiten hat, das Geld aufzubringen, dann möge er oder sie unbedingt mit mir Kontakt aufnehmen

Was bleibt noch zu sagen? --- Meldet Euch an! Anmeldeformulare im Pfarramt, www.vehlen.de oder in den Kreisen.

Freizeit in Marienheide

Am 22.10.06 machten wir uns auf den Weg nach Marienheide. Als wir nach 3 Stunden Fahrt endlich ankamen wurden wir gleich herzlich begrüßt. In der ersten Nacht war alles noch etwas unruhig aber am nächsten Tag fingen wir gleich mit der ersten Bibelarbeit an. Dort sprachen wir über das Lied „Lobe den Herrn“. Am Nachmittag machten wir ein Tischtennis- und Tischkicker-Turnier, abends folgte eine Andacht. Dienstag unternahmen wir einen Ausflug nach Köln ins Schokoladen Museum. Dort lernten und probierten wir viel. Danach beschlossen wir zum Dom zu gehen. Auf dem Weg wetteten, Ann-Kathrin, Ronja, Nora, Anna und Rieke mit der Mitarbeiterin

Norma. Wir wetteten, dass wir es schaffen in 10 Minuten den Dom zu Besteigen. Wir schafften es. Abends machten wir noch eine Bibelarbeit zum Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“. Am Mittwoch nach dem, mal wieder leckeren Frühstück, arbeiteten wir an dem Lied „Von Guten Mächten Wunderbar geborgen“. Am Nachmittag starteten wir eine Waldrally zum Stausee. Nach



anfänglichen Schwierigkeiten kamen dann alle Gruppen an. Am Abend haben wir im Wald, der gleich neben an war, ein Spiel gespielt. Am Donnerstag kam dann unsere letzte Bibelarbeit mit dem Lied „Wie ein Fest nach langer Trauer“. Nachmittags wurden noch mal Rasseln, Tischsets, Kastanetten und Klanghölzer gebastelt. Am Abend fand dann die große Show „Vehlen sucht den Freizeitstar“ mit vielen prominenten Gästen statt. Freizeitstars wurden Rieke, Katharina und Laura. In den Nächten war es natürlich nicht immer so ganz ruhig. Es wurden

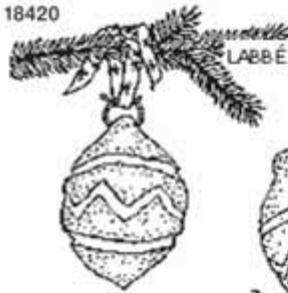
viele Streiche gespielt, die manche größere Jungen nicht mit Humor nahmen, aber mehr dürfen wir jetzt leider nicht verraten. Am Freitagmorgen packten wir dann unsere Koffer und eine schöne Freizeit ging zu Ende. Wir möchten uns noch mal bei unseren Mitarbeitern Ulrike, Jenny, Norma, Melanie, Andreas, Marcel (Schramme) und Dieter bedanken und natürlich auch bei Gutelaunemacher Mareike.

Ronja, Anka, Nora



Citrus-Schmuck

18420



Citrus-Schmuck sieht nicht nur sehr schön aus, sondern duftet noch dazu herrlich!

1. Mit einem Kugelschreiber zeichnest du die Muster auf die Schale der Zitrone.

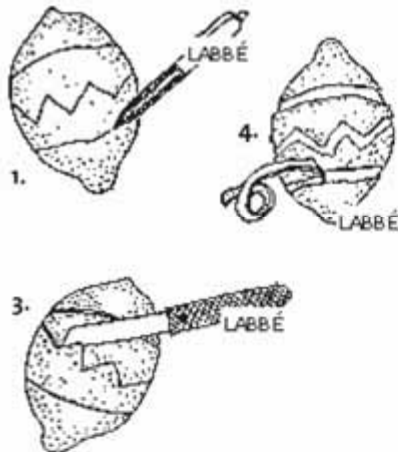
2. Mit dem Küchenmesser ritzt du das Muster in die Schale. Halte das Messer dabei etwas schräg.

3. Drehe die Zitrone „auf den Kopf“ und ritze parallel zur ersten Linie eine zweite.

4. Schäle die Schale zwischen den Linien heraus.

Den Citrus-Schmuck kannst du mit Nelken verzieren, aufhängen oder auf einen Teller legen.

aus www.zzzebra.de. © Labbéverlag



Lebkuchen

500 g Honig und drei Eier vermischen. Danach Zimt, Nelken, Koriander, Kardamon, Anis, Zitronen- oder Orangenschale hinzufügen. 6 g Pottasche und eine Prise Salz ergänzen die Gewürzmischung.

Danach mischt ihr 150 g gemahlene Mandeln oder Haselnüsse unter. Zuletzt gebt ihr 500 g Mehl zum Teig. Die Masse sollte streichfähig, aber nicht zäh sein.

Streicht den Teig auf Oblaten und lasst die Lebkuchen über Nacht ruhen, bevor ihr sie 30-40 Minuten bei 175 Grad backt.

18422

TIM & LAURA



S. Waahubinaer

Spiekeroog Freizeit vom 01.12.-03.12.2006

Wie jedes Jahr zum 1. Advent machten wir uns auch 2006 wieder auf den Weg nach Spiekeroog.

Frühmorgens gegen 6 Uhr fuhr eine gutgelaunte aber noch etwas müde Gruppe Richtung Neuharlingersiel zur Fähre. Nach dem Mittagessen hatten wir dann Zeit, die Zimmer zu beziehen und die Insel zu erkunden.

Nachdem auch die Nachzügler abends angekommen waren, ging der Tag im Anschluss an eine kurze Andacht (Thema: Siehe, ich mache alles neu! Offenbarung 21,5) langsam zu Ende.

Der Samstagmorgen war für die Bibelarbeit über Zacharias verplant, anschließend hatten wir nach dem Mittagessen wieder viel Zeit zum Spaziergehen, Schlafen, Tee trinken, Reden, Faulenzen....und man konnte sich in Ruhe auf den gemütlichen und sehr lustigen Abend bei Grog, Keksen und Ähnlichem vorbereiten.

Der Gottesdienst am Sonntagmorgen fand in der alten Inselkirche statt. In der Predigt wurde am Beispiel einer Sprühdose dargestellt, wie es uns Christen im Alltag ergehen kann: Wir haben Jesus angenommen und leben mit ihm, aber manchmal ist es schwer, dies nach außen darzustellen oder es, wie bei dieser Sprühdose einfach rausströmen zu lassen, da das „Ventil“ geschlossen sein kann.

Das gemeinsame Mittagessen und Kaffeetrinken war dann der Abschluss. Die stürmische Rückfahrt mit der Fähre haben alle gut überstanden und sind wohlbehalten zu Hause angekommen.

Es war eine schöne und erholsame Freizeit, mit viel Gemeinschaft, Gesprächen und Spaß. Auf jeden Fall fand ich es eine schöne Vorbereitung auf die Advents- und Weihnachtszeit!



Janine Meyer

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Dezember

- 03.12. Frieda Meier, Vehlen, 85 Jahre;
09.12. Gertrud Mühlmeister, Vehlen, 86 Jahre;
12.12. Heinrich Buhr, Seggebruch, 81 Jahre,
14.12. Karoline Donath, Vehlen, 90 Jahre;
15.12. Heino Rüthemann, Müsingen, 83 Jahre;
17.12. Friedrich Lahmann, Vehlen, 86 Jahre;
17.12. Günter Lehmann, Ahnsen, 84 Jahre,
20.12. Sophie Stansch, Achum, 81 Jahre,
20.12. Heinz Sander, Vehlen, 80 Jahre;
27.12. Elisabeth Ruffer, Vehlen, 89 Jahre,
28.12. Anneliese Schäfer, Achum, 85 Jahre;
28.12. Liesbeth Parzanka, Ahnsen, 85 Jahre;
28.12. Wilhelmine Knickmeier, Ectorf, 92 Jahre,

... UND WÜNSCHEN
GOTTES SEGEN



Januar

- 01.01. Wilhelm Nerge, Müsingen, 87 Jahre;
04.01. Edith Mühlmeister, Vehlen, 82 Jahre;
08.01. Sophie Vierегge, Müsingen, 84 Jahre,
15.01. Erna Winkelhake, Ahnsen, 86 Jahre;
16.01. Wilhelmine Sander, Vehlen, 94 Jahre;
17.01. Anni Algner, Vehlen, 81 Jahre;
26.01. Luise Hartmann, Ahnsen, 89 Jahre;
28.01. Friedrich Nerge, Vehlen, 85 Jahre.

Februar

- 01.02. Frieda Dreier, Obernkirchen, 88 Jahre,
04.02. Anna Rinne, Vehlen, 90 Jahre;
15.02. Walter Daumann, Achum, 80 Jahre,
16.02. Sophie Meier, Müsingen, 85 Jahre;
17.02 Lina Busche, Vehlen, 82 Jahre;

25.02. Karoline Everding, Tallensen, 94 Jahre.



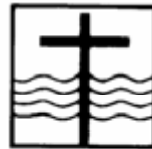
März

03.03. Wilhelm Schmöe, Vehlen, 97 Jahre;
03.03. Frieda Hartmann, Ahnsen, 86 Jahre;
06.03. Karoline Winkelhake, Achum, 81 Jahre;
07.03. Irmgard Uhe, Vehlen, 83 Jahre,
07.03. Gisela Hasemann, Vehlen, 82 Jahre;
11.03. Sophia Mevert, Ahnsen, 83 Jahre,
12.03. Henriette Schrader, Ahnsen, 90 Jahre;
12.03. Harri Wömpner, Vehlen, 82 Jahre;
16.03. Karoline Weiser, Vehlen, 87 Jahre
16.03. Ernst Vogt, Müsingen, 92 Jahre;
17.03. Erna Heptner, Ahnsen, 87 Jahre;
20.03. Maria Möller, Ahnsen, 91 Jahre;
21.03. Heinrich Niemann, Tallensen, 87 Jahre;
22.03. Heinrich Blome, Ahnsen, 88 Jahre;
26.03. Karoline Daseler, Achum, 99 Jahre;
29.03. Ernst Lange, Ectorf, 82 Jahre;
30.03. Irmgard Möller, Vehlen, 82 Jahre;
31.03. Fritz Pohl, Müsingen, 86 Jahre.

In unsere Fürbitte schließen wir ein:

Die Getauften:

Finn-Erik von Harpe, Ahnsen
David Hamann, Stadthagen



Die Getrauten:

Manfred Bütke und Inge Ludmann geb. Hartmann, Obernkirchen
Holger-Erik von Harpe und Janina Hävemeier, Ahnsen
David Hamann und Stefanie Wöbbeking, Stadthagen

Die Angehörigen der Verstorbenen:



Oktober

Irene Dehne geb. Nickstadt, Tallensen-Echtorf,
55 Jahre,
Walter Winkelhake, Achum 79 Jahre,
Ernst Brinkmann, Achum 72 Jahre,

November

Elfriede Wömpner geb. Jendrosch, Bückeberg, 81 Jahre,
Ernestine Nolte geb. Spannuth, Tallensen-Echtorf, 91 Jahre.

Dezember

Walter Grumptmann, Bad Eilsen, 84 Jahre
Horst Albrecht, Ahnsen, 81 Jahre



Fürbittenanliegen:

Konfirmanden, Kranke, Krankenbesuche
neue Mitarbeiter(innen)
Chöre und Kreise in der Gemeinde,
Weihnachtsgottesdienste,

Gestaltung des Altarraumes,
Hauskreise

Wir danken dem Herrn für:

Kinderfreizeit,
Laternenfest,
Adventsfreizeit,
alle Mitarbeiter



Gottesdienste in der Weihnachtszeit

24.12. Heiligabend

15:00 Familiengottesdienst

Musical für Kleine und Große: „Sonderbar“

17:00 Christvesper

„Seht ihr den Stern auch?“ - Anspiel /
Chöre

23:00 Christmette

„Ich will unter ihnen wohnen“ - Anspiel /
InChristus-Chor

25.12. Festgottesdienst 10:00 - Posaunen

26.12. Festgottesdienst 10:00 - InChristus-Chor

31.12. Altjahrsabend mit Abendmahl /Chöre

01.01. Neujahrsgottesdienst 17:00 Gd / Posaunen



Jahreslosung 2007



Foto: Okapia

Gott spricht:
Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf,
erkennt ihr's denn nicht?

Jesaja 43,19a